# Patrick im Glück

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Band (Jahr): - (1976)

PDF erstellt am: **27.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987576

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# Patrick im Glück

Ein Schweizer als Mitglied einer internationalen Stargruppe? Der Genfer Tastenmann **Patrick Moraz** (Elektropiano, Orgel, Synthesizer, Mellotron) bei den **«YES»**?

Das hätten wir beide, Patrick und ich, nicht einmal zu träumen gewagt, als Wir uns im Frühling 1973 kennenlernten. Ich hatte Patrick zu einem Radio-Interview für die Sendung «Pop 73» eingeladen, weil ich wusste, dass er einer der besten Musiker In der Schweiz war. Denn schon 1971 hatte er mit seiner ausgezeichneten Gruppe «Mainhorse» eine er-Staunliche LP gemacht - die dann allerdings, mangels guter Werbung, in den wenigen Geschäften, wo sie erhältlich gewesen wäre, liegenblieb! «Mainhorse» und Patrick Moraz blieben auch in der Schweiz ein Geheimtip. 1972 tauchte der Name Moraz Wieder auf: als Komponist der Musik Zum internationalen Erfolgsfilm «La Salamandre» von Alain Tanner (inzwi-Schen hat Patrick die Musik zu über <sup>z</sup>wanzig Filmen geschrieben).



Aber in Sachen Popmusik lief nichts mehr. Entmutigt erzählte mir Patrick vor dem Mikrophon, wie gerne er bei einer guten Gruppe mitspielen würde – von einer eigenen Gruppe wollte er nach den finanziellen Misserfolgen mit «Mainhorse» nichts mehr wissen. Ein Jahr später sass ein völlig verwandelter Patrick Moraz wieder bei mir im Studio Bern: er war Tastenmann bei den «Refugee» geworden. Seine Kollegen: Drummer Brian Davison und der Bassist, beide Ex-Mitglieder der legendären ersten Gruppe von Keith Emerson, «The Nice», Und Patrick wurde von der internationalen Presse bereits mit Emerson verglichen – ein ungeheurer Ansporn für ihn. Für «Refugee» häuften sich die Anzeichen, dass sie bald zu einer international beachteten Gruppe aufsteigen würden.

# Im Sommer 1974 traf ich ihn dann zum drittenmal. In seiner damaligen kleinen Wohnung an der «Hogarth Road» in London verriet er mir, dass ihn die Supergruppe «YES» als Nachfolger für Rick Wakeman engagiert habe. Aber ich müsse ihm versprechen, zwei Wochen absolutes Stillschweigen zu wahren – wenn es vorher bekannt würde, wären die Verhandlungen gefährdet, und seine Kollegen von «Refugee» wüssten noch nichts von seinen Plänen. Das müsse er ihnen erst noch schonend beibringen.

Es fiel mir nicht leicht, zu schweigen, denn damit war ich im Besitz einer ganz «heissen» Pop-Sensation – die dann auch zwei Wochen später in der internationalen Pop-Presse wie eine Bombe einschlug.

Patrick hatte es geschafft. Er versteht sich nicht nur musikalisch ausgezeichnet mit den «YES» – es klappt bei ihnen auch menschlich: Patrick lebt heute vegetarisch. Er hat sich von ihnen zum fleischlosen Essen bekehren lassen.

Patrick Moraz – der erste Schweizer, der den grossen Sprung in die internationale Pop-Spitze geschafft hat. Dank seinem grossen Talent, der unermüdlichen Arbeit an sich selbst, seiner Ausdauer. Aber das gibt Patrick auch heute noch zu: ein bisschen Glück muss man auch haben!

# Plattentips:

Refugee: «Refugee» (Charisma CAS

1087)

YES: «Relayer» (Atlantic ATL 50096)

52

# Dialekt-Rock — eine neue Welle?